

# Katze aus dem Sack

Text & Musik: Thea Eichholz  
© 2010 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Vers 1

**C#m**  
Was ich immer schon mal sagen wollte,  
**G#4** -3  
ich trag's schon lang mit mir herum.

**A**  
Weißt du eigentlich, was ich denke?  
**F#**  
Ich fand dein Benehmen neulich mehr

**C#m**  
Du, mir liegt schon lang war  
**G#4**  
Sambal-Olek schmer!  
**A**  
Ich schluck es runter,  
**G#m4** -3  
weil es nur selber killt!

**C#m**  
aus dem Sack,  
**C#/sus/Bb4 B**  
für selbst auch beide Augen aus.  
**G# A2 A/F#**  
Lüftet mir meinen eigenen Lack.  
**G# C#/A# G#7/B#**  
Sie muss aus diesem Sack her - aus!

**C#m C#/B**  
Ich lass die Katze aus dem Sack!  
**C#/A**  
Dann gibt es erst mal richtig dicke Luft,  
**B4-3**  
doch verfliegt der Faul-Geschmack  
**B/G# A A/F# G# C#m C#m7/3**  
und macht Platz für einen wunderbaren, neu - en Duft.

Strophe 2

Keiner mag es, wenn die Katze faucht,  
wir mögen's lieber, wenn sie schnurrt,  
sich weich und lieblich um uns legt  
und nicht die Krallen zeigt und murr.

Wir mögen lieber 'nen bequemen Kater,  
der ist zwar faul, doch sehr beliebt:  
Er wird dick und langsam immer dicker,  
(denn) er schluckt runter, was man ihm zu Fres

Bridge

Ich trete lieber in den Fettnapf rein –  
Fett macht Sprödes wieder weich!  
Sitz im Glashaus, doch ich werf  
Ich rei ihn ein, den sichren r  
weil vorwurfsvolle Stille n  
Manchmal ist Reden r  
und süßes Schweir

VORSCHAUVERSION!